

Leseprobe aus Schweizer und Weikert, Das Tri Tra Trampeltier, das stri stra strampelt hier, ISBN 978-3-407-82323-6

© 2017 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel

<http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-82323-6>

HIER KOMMEN DIE NECKER, DIE KINDER AUFWECKER

Reime am Morgen



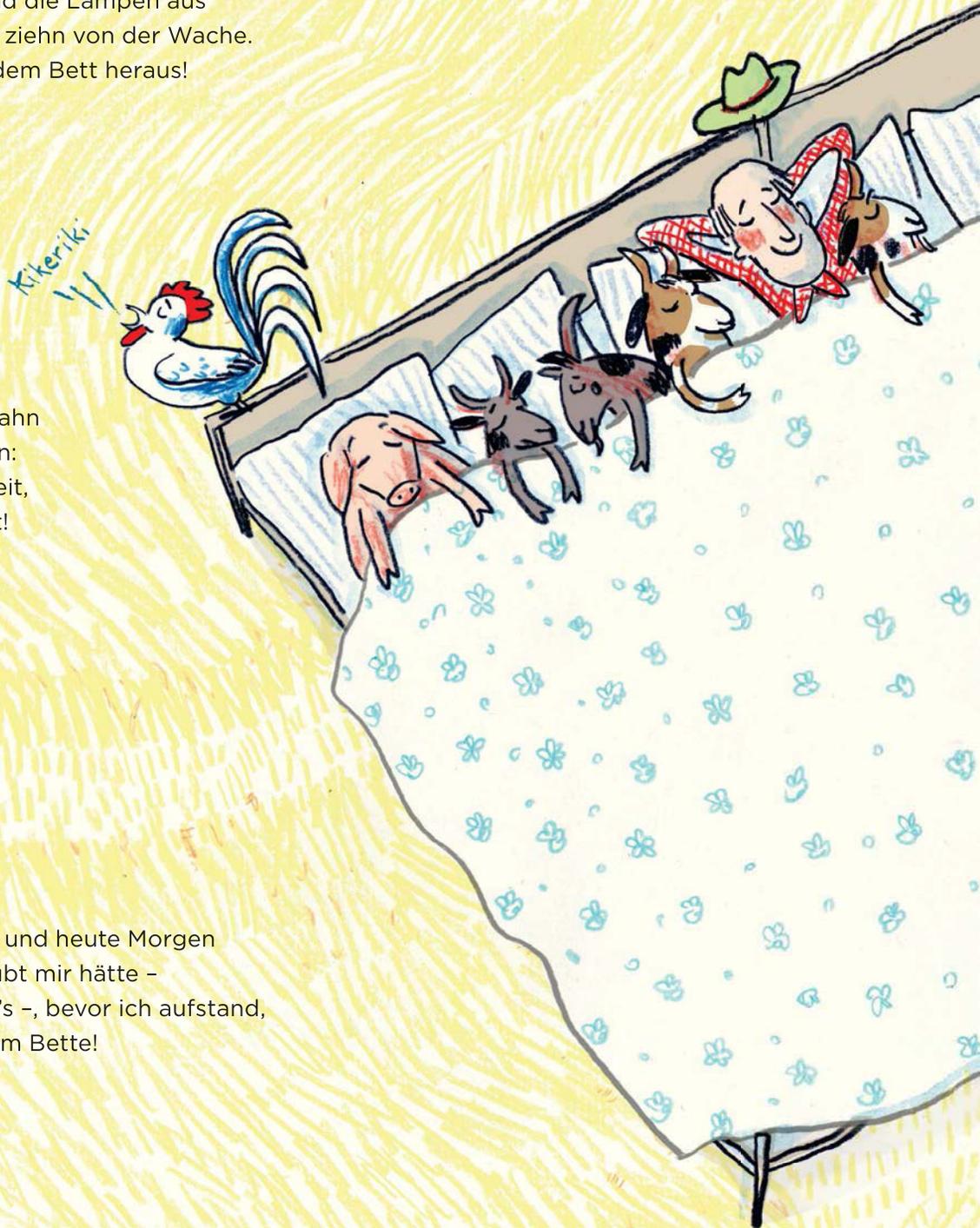
Wenn der Hahn kräht auf dem Dache,
putzt der Mond die Lampen aus
und die Stern' ziehn von der Wache.
Kindlein, aus dem Bett heraus!

Es kräht der Hahn
und sagt dir an:
Bist du gescheit,
ist Aufstehzeit!

aus England

Gestern schon und heute Morgen
- wer's geglaubt mir hätte -
war ich - hört's -, bevor ich aufstand,
noch in meinem Bette!

aus Spanien





»Wie spät mag's sein?«,
grunzt das Schwein.
»Ein Viertel vor sieben«,
meckern die Ziegen.
»Noch ein Viertel dazu«,
brummt die Kuh.
»Schon so spät?«,
wiehert das Pferd.



Es war ein fauler Schäfer,
ein rechter Siebenschläfer,
den kümmerte kein Schaf.

Da ist der Wolf gekommen
und hat ihm weggenommen
die Schaf' und auch den Schlaf.

DER WIND

Der Wind wird wach
und will spazieren gehen.

Huhuhu.

Der Wind bläst sacht
und will die Welt heut sehn.

Huhuhu.

Der Wind bläst stark
den ganzen Tag durchs Land.

Huhuhu.

Da ist der Wind!

Komm, fang ihn mit der Hand!

Huhuhu.

Regen, Regen, tropf, tropf, tropf.
Tropft auf meinen Kopf, Kopf, Kopf,
Tropft auf meine Hand, Hand, Hand.
Nass wird's ganze Land, Land, Land.

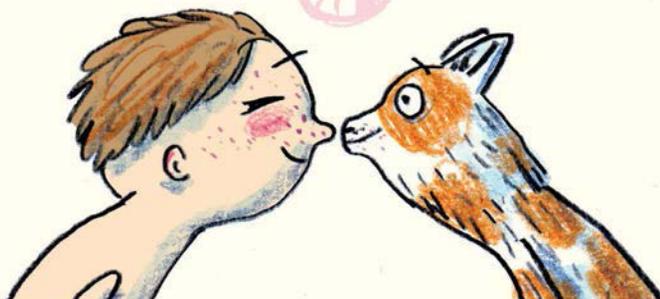
Mit Fingerspitzen den Körper
von Kopf bis Fuß sanft abklopfen.

Den nackten Körper entlangpusten, auch die Fußsohlen
nicht vergessen. Bei starkem Wind in die Haare pusten.
Zum Abschluss die Hände des Kindes zusammenführen
und hineinpusten.

Der Mond ist rund, der Mond ist rund,
hat zwei Augen, Nase, Mund.

Ein Malreim, zum wohligen
»Malen« auf dem nackten Rücken.

Schnurre, Katze! schnurren
Leise Tatze, schleichen
kratze, kratze, kratzen
kleine Katze. streicheln
Mit der Schnauze, beide Nasen berühren sich
da miaut se! miauen



PIZZA-MASSAGE

Erst den Teig kneten,
dann ausrollen
und mit Soße bestreichen.
Anschließend mit Wurst,
Käse, Paprika, Tomate... belegen.
Zum Schluss Käse drüberstreuen.

Den Rücken entsprechend der Kochvorgaben
streicheln und massieren.

Roll, mein Ball, roll immerzu.
Keiner rollt so schön wie du.
Hin und her, hin und her.
Tut so gut und gefällt mir sehr!

Ballmassage im Liegen oder Sitzen:
Mit einem (Massage-)Ball sanft kreisende
Bewegungen machen.

KLOPF-GEDICHT

Ich bin ein kleiner Specht
und fliege durch den Wald.
Ich suche mir jetzt einen Baum
und klopfe, dass es hallt:
tock, tock, tock, tock ...
Mal klopfe ich hier,
tock, tock, tock, tock,
mal klopfe ich dort,
tock, tock, tock, tock.
Mal bin ich nah,
tock, tock, tock, tock,
dann wieder fort,
tock, tock, tock, tock.
Doch kommt der Abend,
dann wird's still -
weil ich ja auch mal schlafen will!

Dorothee Kreuzsch-Jacob

Dazu den Körper des Kindes mit
den Fingerspitzen sanft abklopfen.



Kinder sagt was stinkt hier?

sicher wars das stinktier!

Arne Rautenberg

Es war einmal ein Furz,
der lebte nur ganz kurz.
Er stank noch drei Sekunden,
danach war er verschwunden.

Franz Hohler





GEWITTER

Der Himmel ist blau
Der Himmel wird grau
Wind fegt herbei
Vogelgeschrei
Wolken fast schwarz
Lauf, weiße Katz!
Blitz durch die Stille
Donnergebrülle
Zwei Tropfen im Staub
Dann Prasseln auf Laub
Regenwand
Verschwommenes Land
Blitze tollen
Donner rollen
Es plitschert und platscht
Es trommelt und klatscht
Es rauscht und klopft
Es braust und tropft
Eine Stunde lang
Herrlich bang
Dann Donner schon fern
Kaum noch zu hör'n
Regen ganz fein
Luft frisch und rein
Himmel noch grau
Himmel bald blau!

Erwin Moser

Spring mit mir in große Pfützen.
Viel Vergnügen macht uns das.
Und die Engel, die uns schützen,
werden jedes Mal ganz nass.

Frantz Wittkamp

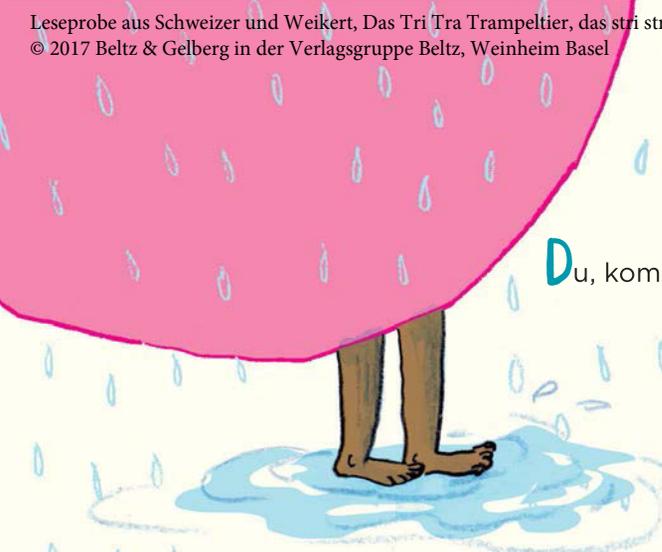
WETTER WIRD GEMACHT!

Es tröpfelt
es regnet
es gießt
es hagelt
es blitzt
es donnert
alle Leute laufen schnell nach Haus!

Tausend Regentropfen
auf den Kopf mir klopfen.
Überall ist Matsche,
nasse, fette Patsche.
Qitsche, quitsche, quatsche,
wir waten durch die Matsche.

Pitsch, patsch, patsch,
durch Regen und durch Matsch.
Wer hier jetzt nicht mehr weiterkann,
der zieht sich Gummistiefel an.





Du, komm zu mir, dann zeig ich dir, was ich gefunden hab.
Einen kleinen Regenwurm, der krabbelt noch.
Mist, jetzt ist er weg, die Tasche hat ein Loch.
Mist, pst, pst, so ein Mist, pst, pst,
dass der Regenwurm durchs Loch gekrabbelt ist.

Es ging einmal ein Regenwurm
spazieren im Novembersturm.
Ein Ziegel flog vorbei,
da warn's auf einmal zwei.

Ulrich Scheja

WENN'S REGNET

Was sagen meine fünf Finger?
Der erste sagt:
»Wenn's regnet, das ist gar nicht nett.«
Der zweite sagt:
»Wenn's regnet, da bleib ich lieber im Bett.«
Der dritte sagt:
»Wenn's regnet, ist das aber traurig.«
Der vierte sagt:
»Wenn's regnet, hu, ist das schaurig.«
Der fünfte sagt:
»Wenn's regnet, da kann ich es kaum erwarten,
ich nehme meinen Regenschirm
und laufe in den Kindergarten.«

Alle Finger einer Hand zeigen, mit dem Daumen beginnen.
Mit den Fingern der anderen Hand den »Regen« und
am Ende das Tragen eines Regenschirms nachahmen.



Auf die Straße platscht der Regen.
Die Schnecken wachen auf soeben.
Das Wasser lässt sie heute gleiten.
Für sie ist das wie Wellenreiten.
Von A nach B brauchen sie sonst Stunden,
heute nur Sekunden.

Britta Nonnast



BEIM HEULEN ZU SAGEN

Ich bin so u-hu-hunglücklich
und weine, weil ich wa-ha-hein!
Und ka-ha-heiner so-holl mich
jetzt trösten, na-ha-hei-hi-hin!!!
Ich will - buhu! -
ich will - hawu! -
will bö-hö-hö-hös sa-ha-hein!



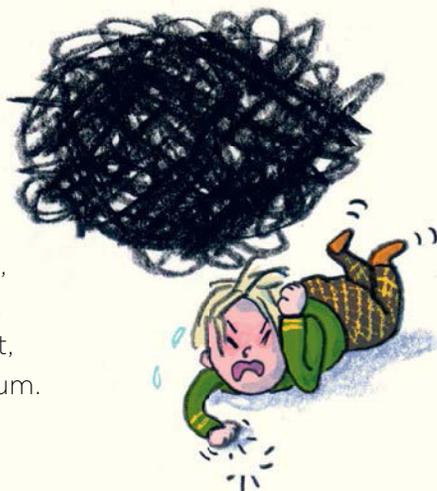
Ich bin so u-hu-hunglücklich,
weiß selber nicht waru-hu-hum!
Ich gla-hu-hub, heut nehm i-hich
das ganze Leben kru-hu-humm!
Mein Kum-huhu! -
mer ist - hawu! -
mir selber bald zu du-hu-humm!

Michael Ende

Wisper
knisper
Wurzelfee,
wer mich sucht,
dem tu ich weh:
Beiß ihn
in den großen Zeh -
werf ihn
in den Tümpelsee -
tunke ihn
ins Glibbermoor -
kneif ihn
in sein Lumpenohr -
drehe ihm
die Nase quer ...
Wenn du Mut hast,
komm nur her!

Max Kruse

Der Müller tut mahlen,
die Räder gehen rum,
mein Kind ist erzürnet,
weiß selbst nicht warum.



KLEINE SCHIMPFANLEITUNG

Sich leise ärgern ist ungesund
Wozu hat man einen Mund?

Also:

Man nimmt ein Taschentuch
und ruft einen Fluch
mitten hinein
Das kann jeder sein:

Scheibenkleister!

oder

Kuhfladenmeister!

Verflixtverflaxtundzugenäht!

oder

Himmelsakradreimalverdreht!

So brüllt man laut
wenn grad keiner schaut
Und damit auch wirklich alles glückt
wird das Taschentuch dreimal zerdrückt
und dann - ab in die Tonne!

Was für eine Wonne!

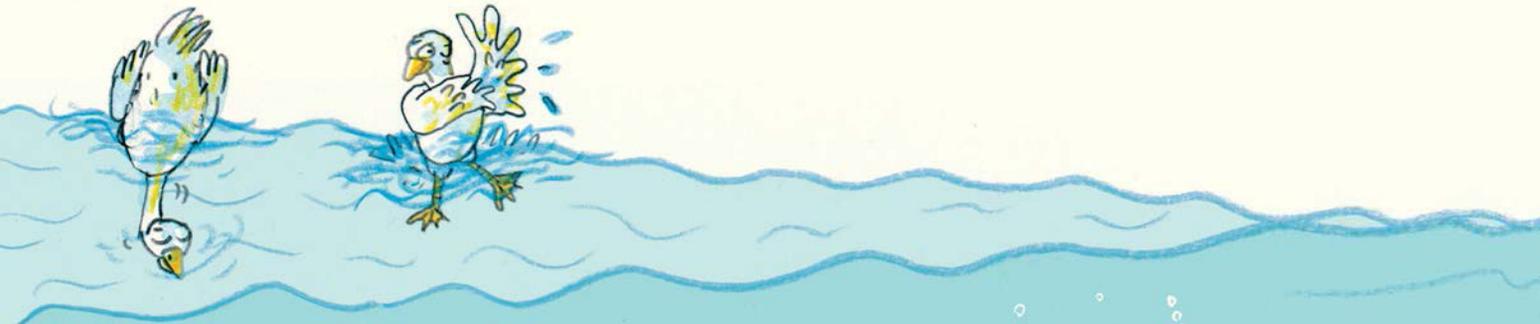
Weg ist die Wut!

Schimpfen tut manchmal gut ...

Heinz Janisch



Gretel Pastetel,
was machen die Gäns?
Sie sitzen im Wasser
und waschen die Schwänz.



DER FROSCH IM GRÜNEN TEICH

»Mhm!«, macht der Frosch im grünen Teich.
»Mhm!«, macht der Frosch im grünen Teich.
»Mhm!«, macht der Frosch im grünen Teich
und nicht quak quak quak quak.

Und die Fische im Wasser singen
»schubiduh, schubiduh, schubiduh!«.
Und die Fische im Wasser singen
»schubiduh, schubiduh, schubiduh!«.
Und der Frosch macht »Mhm!«.



IGELS MACHEN SONNTAGS FRÜH

Igels machen sonntags früh
eine Seegelbootpartie
und die Kleinen jauchzen froh,
denn das Boot, das schaukelt so.

Erst das Kind leicht im Wasser
schaukeln, dann heftiger werden.
Zum Schluss das Kind sanft ins
Wasser eintauchen lassen.

»Nicht so doll!«, spricht Mutter Igel.
»Denn ihr habt ja keine Flügel,
wenn ihr dann ins Wasser fallt,
hui, da ist es nass und kalt!«



Bei »platsch« ins
Badewasser eintauchen.

DAS WALROSS

Walrosse, die dicken Kolosse,
liegen am Ufer, sind müde und gähnen
und klappern dabei mit den riesigen Zähnen.
Dann tauchen sie - platsch! - nach Muscheln und Schnecken,
die sich tief unten im Eismeer verstecken.

Salah Naoura





Kannst du wieder mal nicht schlafen,
geh ins Bett zu deinen Schafen.
Zähle sie von eins bis dreißig,

zähle deine Schafe fleißig!





bald wirst du bei dreißig sein
und dann schläfst du auch gleich ein.

